Göttingen, d. 12. März 1904.
Hohe Weg 4

59

An Lage N.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Wie ich fürchten mußte, hat mir das letzte Jahr wieder Mühe zu zusammenhängenden Arbeiten auch auch, bisher, eine Veränderung meiner Lage gebracht. Auch die Lungen Varien, auf die ich am Ende meiner Hoffnungen hingewiesen hatte, sind mir durch eine schlimme und langwierige Krankheit meiner Frau noch geraubt worden. Somit bin ich darin in Bezug auf die Ausgabe der Hitzerschen Lieder nicht weiter gekommen.

Die Sache steht nun so, wenn Sie für diesen Teil der Monumenta einen andern Bearbeiter zur Hand haben, der leistungsfähiger oder wenigstens geschickter und beweglicher ist als ich, und es vorziehen, ihm mit der Ausgabe zu beauftragen, so werde ich mich

welchen beschäftigt d, und wenn daher für den zweiten Band, der überwiegend aus Volksliedern bestehen wird, ein sehr geeigneter Bearbeiter fände, wenn auch, wie ich mich versichert habe, bereit sein, die Aufgabe zu übernehmen und auch, weitaussehende Pläne dahinter zurückstellen zu lassen. Und alle Schwierigkeiten, auch die Leitung der erforderlichen Arbeiten betrifft, würden bei diesem Arrangement von selbst fortfallen. Ich glaube also, daß die Ausgabe selbst so am besten gesichert werden kann, und lediglich im Interesse dieser würde ich Ihnen den Vorschlag zu freundlicher Berücksichtigung unterbreiten. Für mich selbst glaube ich nun auch vorläufig Arbeit versprechen zu dürfen. Denn da ich in meinen Anstrengungen von nun an bereits Schwierigkeiten zu überwinden habe, so werde ich dadurch natürlich Klärung und ein größeres Maß disponibler Zeit haben.

Ihrer geneigten Erwiderung entgegensehend bin ich
mit ausgezeichneter Hochachtung
ganz ergebenst
Heinrich Meyer.